|  |  |
| --- | --- |
| Signatur | StAZH MM 3.203 RRB 1994/1028 |
| Titel | Zentralverwaltungsgebäude (Passbüro) |
| Datum | 13.04.1994 |
| P. | 485 |

[*p. 485*] Nach der Bewilligung eines Kredites von Fr. 25 300 000 für eine neue Telefonzentrale mit RRB Nr. 1704/1991 wurde mit Verfügung des Hochbauamtes vom 12. September 1991 dem Architekturbüro Trix und Robert Haussmann, Zürich, ein Planungsauftrag für das Verlegen des Passbüros an den Standort der alten Telefonzentrale im limmatseitigen Erdgeschoss des Kaspar Escher-Hauses erteilt. Mit RRB Nr. 2189/1993 wurde die Verlegung der Fremdenpolizei in das Mietobjekt Neumühlequai 30 beschlossen. Damit wurden die Räume auf der Seite der Stampfenbachstrasse im Erdgeschoss des Kaspar Escher-Hauses verfügbar, was die Planungsgrundlagen für das Passbüro grundlegend veränderte. Es bot sich die Möglichkeit, am bisherigen Standort der Fremdenpolizei das Passbüro noch publikumsfreundlicher, behindertengerechter und mit weniger Baukosten zu plazieren. Allerdings bedeutete dies einen gänzlichen Neubeginn der Planung, der auch eine Verwendung des limmatseitigen Erdgeschosses zu anderen Verwaltungszwecken einschliessen musste. Mit RRB Nr. 3494/1992 wurde darum der alte Planungskredit für das Passbüro bis zur Deckung aller damals aufgelaufenen Planungskosten erhöht und gleichzeitig diese Planungsphase abgeschlossen.

Der Wissensstand des Büros Haussmann und die gemachten Erfahrungen rechtfertigten es, die neue Planung dem gleichen Architekten anzuvertrauen. Das neue Projekt Passbüro führt aufgrund einer detaillierten Kostenschätzung des Architekten zu Ausgaben von Fr. 1 245 000 ohne Teuerung beim Stand des Zürcher Baukostenindexes vom 1. April 1994. Davon entfallen Fr. 400 000 auf nutzungsneutrale Installationen, die zwar mit dem Einbau des Passbüros zu erstellen, aber in den Kosten für die Gesamtsanierung gemäss RRB Nrn. 487/1989 und 871/1991 enthalten sind. Für den Einbau des Passbüros ist somit ein Objektkredit von Fr. 845 000 zu bewilligen.

Die Planung des limmatseitigen Erdgeschosses ist noch nicht abgeschlossen. Die beiden Projekte präjudizieren sich gegenseitig nicht, so dass zu gegebener Zeit ein eigener Kredit beantragt werden kann. Es ist beabsichtigt, dort einen Zwischenboden einzuziehen, um die verfügbare Fläche so weit wie möglich doppelt nutzen zu können.

Die Kosten von Fr. 845 000 für die Verlegung des Passbüros in die bisherigen Räume der Fremdenpolizei an der Stampfenbachstrasse im Erdgeschoss des Kaspar Escher-Hauses sind durch den Staatsvoranschlag 1994 gedeckt.

Auf Antrag der Direktion der öffentlichen Bauten

beschliesst der Regierungsrat:

I. Für die Verlegung des Passbüros an die Stampfenbachstrasse im Erdgeschoss des Kaspar Escher-Hauses wird ein Objektkredit von Fr. 845 000 bewilligt.

Die Kosten gehen zu Lasten des Kontos 3010.5032.010, Umbau von Liegenschaften; Verwaltungsgebäude.

II. Mitteilung an die Direktionen der öffentlichen Bauten und der Finanzen.

[*Transkript: OCR (Überarbeitung: Team TKR)/14.09.2017*]